

Krebs

Cancer

Cancro

Nationale Strategie gegen Krebs Stratégie nationale contre le cancer

2014–2020

Catherine Gasser und Michael
Röthlisberger
Co-Gesamtprojektleitung

Roundtable NSK zu Art. 58 KVG:
Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit
Bern, den 13.11.2019 Allresto

Oncosuisse Trägerorganisationen / Les organisation de soutien

krebsforschung schweiz
recherche suisse contre le cancer
ricerca svizzera contro il cancro
swiss cancer research



krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro



Foundation
National Institute for
Cancer Epidemiology
and Registration



WE BRING PROGRESS TO CANCER CARE

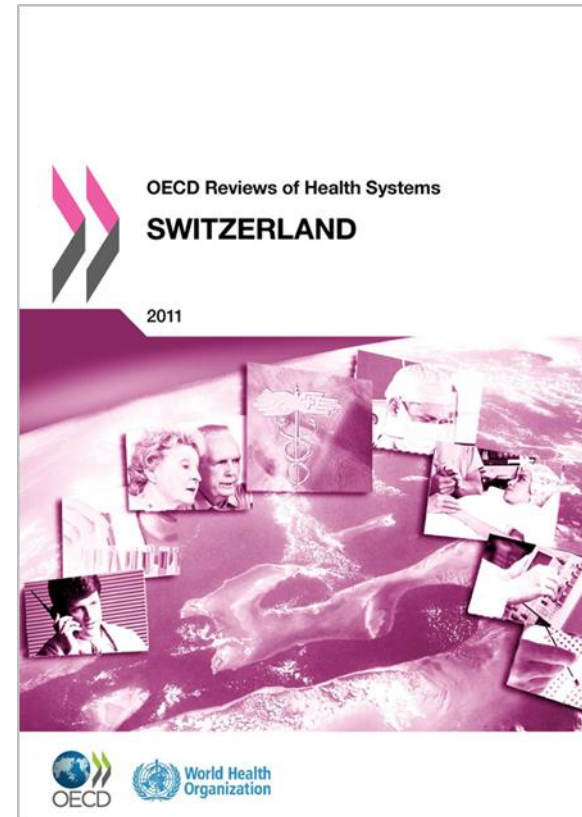


Begrüssung / Programm

14.30 – 15.00	Geschichte der «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit» Begrüssung durch Catherine Gasser, Co-Projektleiterin NSK im Auftrag der SGMO und der KLS, und kurze Darstellung der Historie
15.00 – 15.30	«Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit» aus Sicht des Berufsverbandes der Ärzteschaft Inputreferat von Esther Kraft, SAQM der FMH, Fragen und Antworten
15.30 – 16.00	«Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit» aus Sicht eines Krankenversichererverbands Inputreferat von Bernhard Güntert, curafutura, Fragen und Antworten
16.00 – 16.45	Chancen und Herausforderungen der Vorlage «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit» Plenumsdiskussion
16.45 – 17.00	Rollen und Verantwortlichkeiten bei der «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit» Fazit und Take-Home-Message von Catherine Gasser

WHO / OECD Berichte zum Gesundheitssystem der Schweiz 2006 und 2011

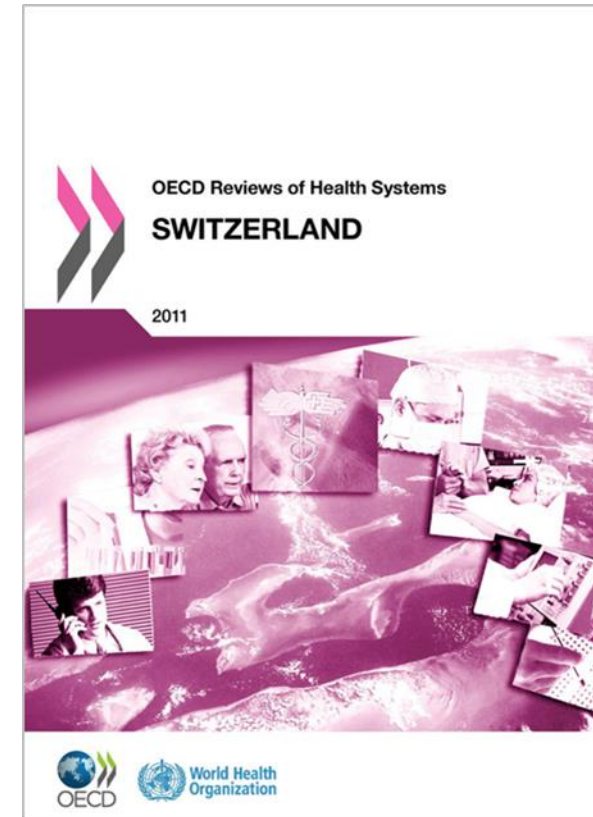
Die Schweiz ist in hohem Masse davon abhängig, dass sich jeder Arzt, jede Ärztin selber an „best practice“ Methoden orientiert, und **besitzt nur begrenzte Möglichkeiten für ein landesweites Benchmarking der Qualität von Gesundheitsleistungen**. Während die Konsumenten über eine beträchtliche Auswahl an Leistungserbringern im Gesundheitswesen verfügen, besitzen sie oft erstaunlich wenig Informationen über deren Qualität, um eine gute Auswahl treffen zu können.



Transparenz / Pilotage / Steuerung

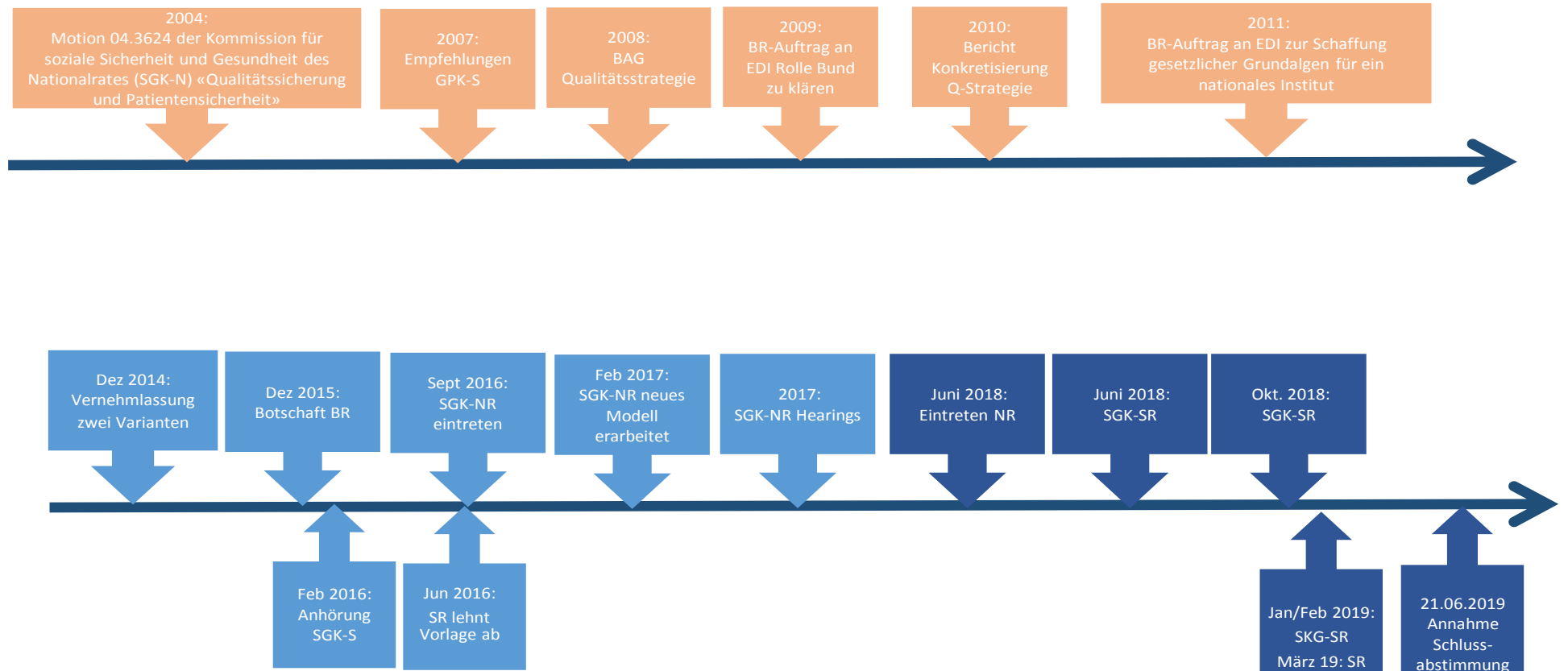
Aufgrund der spärlichen Informationen über gesundheitsbezogene Ungleichheiten und Leistungsqualität fällt es schwer zu beurteilen, ob das Preis-Leistungs-Verhältnis bei grossen Investitionen in das Gesundheitswesen angemessen ist.

Mit einem unvollständigen Bildist es für Regierungen und Leistungserbringer im Gesundheitswesen schwierig, eine zielgerichtete Politik durchzuführen.



Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit – KVG

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20150083#/AffairSummary>



Krebs

Cancer

Cancro

Nationale Strategie gegen Krebs
Stratégie nationale contre le cancer

2014–2020



2001 Experten-Taskforce Patientensicherheit BR Dreifuss **2003 Anschubfinanzierung BAG «Stiftung Patientensicherheit»**

WHO Definition

Patient safety is the absence of preventable harm to a patient during the process of health care and reduction of risk of unnecessary harm associated with health care to an acceptable minimum. An acceptable minimum refers to the collective notions of given current knowledge, resources available and the context in which care was delivered weighed against the risk of non-treatment or other treatment.

Clear policies, organizational leadership capacity, data to drive safety improvements, skilled health care professionals and effective involvement of patients in their care, are all needed to ensure sustainable and significant improvements in the safety of health care.

Motion SGK-NR (04.433). Qualitätssicherung und Patientensicherheit im Gesundheitswesen 2004

Mit der **Motion solldie Qualitätssicherung als verbindliche Aufgabe des Bundes verankert werden.** Damit diese Aufgabe wahrgenommen werden kann, soll eine Plattform geschaffen werden. Der Bund soll dabei eine Moderations- und Koordinationsrolle übernehmen. Eine Plattform aller involvierten Kreise - Bund, Kantone, Leistungserbringer, Krankenversicherer und Patientenorganisationen - würde es dem Bund erlauben, eine Politik zur Qualitätssicherung und die entsprechenden Massnahmen breiter abzustützen und insbesondere die Kantone, die bei der Sicherstellung der Qualität medizinischer Leistung eine zentrale Rolle spielen, in seine Bemühungen einzubeziehen. Zudem ist die **Qualitätssicherung mit standardisierten Sicherheitssystemen zu ergänzen.**

Diese Motion wurde von der SGK des Nationalrates eingereicht und vom Nationalrat mit 85 zu 35 Stimmen angenommen.

BR Pascal Couchepin ..le Conseil fédéral a proposé de rejeter la motion, car il considérait que de donner l'entière responsabilité de l'assurance-qualité et de la sécurité des patients à la Confédération n'était pas judicieux, et que cela ne pouvait pas être financé.



Krebs

Cancer

Cancro

Nationale Strategie gegen Krebs
Stratégie nationale contre le cancer

2014–2020

2009 Qualitätsstrategie des Bundes im Schweizerischen Gesundheitswesen: BR Pascal Couchepin

2008 Bericht E. Teissberg: Nutzenorientierter Wettbewerb

Die Qualität im Schweizerischen Gesundheitswesen wird laufend, nachhaltig und nachweislich verbessert.

- Die Massnahmen zur Steigerung der Qualität folgen einem institutionalisierten, vom Bund vorgegebenen Prozedere (unter Einbezug und Koordination verschiedener Akteure). Der Bund formuliert qualitätspolitische Ziele, die sich auf die explizite Setzung von Schwerpunkten und Prioritäten für eine bestimmte Periode fokussieren.
- Der Bund sorgt dafür, dass für die nachhaltige Umsetzung der Qualitätsstrategie die erforderlichen Mittel bereitgestellt und Strukturen geschaffen werden.





«Prozessmessungen haben ihre Berechtigung. Ein Verzicht auf **Ergebnismessungen** wäre aber falsch, weil Innovationen und die Verbesserung der Behandlungsergebnisse behindert würden. Denn die Entwicklung und die Analyse **risikobereinigter Ergebnismessungen setzen eine Dynamik in Gang, die den Gesundheitszustand der Patienten verbessert und zu einer effizienteren Gesundheitsversorgung führt.**

Ergebnisdaten führen zu Verbesserungen, wenn sie Ärzte unterstützen, und nicht wenn sie als Kritik, Überwachungsinstrument oder als Rangliste verwendet werden.»

Krebs

Cancer

Cancro

Nationale Strategie gegen Krebs
Stratégie nationale contre le cancer

2014–2020

BR-Auftrag an EDI zur Schaffung gesetzlicher Grundlagen für ein nationales Institut 2011: BR Didier Burkhalter 2009-2012

Ein **nationales Institut für Qualität und Patientensicherheit** in der Rechtsform einer **öffentlich-rechtlichen Anstalt** erhält den umfassenden Auftrag für die Umsetzung der Qualitätsstrategie inklusive der Beratung des Bundes in strategischen Themen. Im Institutsrat sind die **Akteure der Gesundheitsversorgung im Rahmen obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) paritätisch vertreten**. Das Institut arbeitet in seinen Umsetzungsaktivitäten mit anderen Partnerorganisationen zusammen. Es verwaltet die Mittel aus den Versichertenbeiträgen entsprechend den Vorgaben des Bundes. Die **heute bestehende Stiftung für Patientensicherheit** würde aufgelöst und in das neue Institut integriert. Auch würden die Aufgaben des heute bestehenden nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) integriert.



Krebs

Cancer

Cancro

Nationale Strategie gegen Krebs
Stratégie nationale contre le cancer

2014–2020

NZZ 1.1.2014 BR Alain Berset plant nationales Qualitätsinstitut

Ein mit rund 30 Stellen und 35 Millionen Franken dotiertes neues Zentrum wird nach den Plänen von Alain Berset über die Qualität der medizinischen Leistungen wachen.

Kassen und Ärzte sind skeptisch, die Spitäler dagegen.

Mit dem Institut will der Bund eine Führungsrolle in der Qualitätssicherung übernehmen.



BR Berset erleidet mit seinem Qualitätszentrum Schiffbruch

- **Vernehmlassung 2014: Nationales Zentrum für Qualität und Patientensicherheit**
Die Vernehmlassung hat gezeigt, dass **das vom Parlament gewünschte Institut bzw. Zentrum von den Stakeholdern nicht erwünscht war** - aus Angst oder Aversion vor zu viel Bürokratie, zu viel Regulierung, zu viel Zentralstaatlichkeit.
- 2015: Gesetzesentwurf und Botschaft zur Schaffung eines **Nationalen Netzwerks Qualität** - Stelle angesiedelt beim BAG.
- 2015: Ständerat lehnt Vorlage ab ... 2015 SGK-N deblockiert
- 2015: **Nationalratskommission SGK-N** gibt der Verwaltung den Auftrag den **Gesetzestext zu erarbeiten und im Licht der Vernehmlassung und gemäss den Diskussionen in den Kommissionen zu überarbeiten.**
- **21.06.2019: Bundesgesetz über die Krankenversicherung (Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit) – Schlussabstimmung**

Krebs

Cancer

Cancro

Nationale Strategie gegen Krebs
Stratégie nationale contre le cancer

2014–2020

- **Mit der Teilrevision des KVG zur Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit wird eine Eidgenössische Qualitätskommission eingesetzt.**
Ihr Ziel: Koordination und Verbesserung der Qualitätsentwicklung in der medizinischen Versorgung und Förderung der Patientensicherheit.
- **Die Verbände der Leistungserbringer und der Versicherer schliessen gesamtschweizerisch geltende Qualitätsverträge ab.**

Krebs

Cancer

Cancro

Nationale Strategie gegen Krebs
Stratégie nationale contre le cancer

2014–2020

Nationaler Qualitätsbericht zeigt grosses Verbesserungspotenzial im Gesundheitswesen Bern, 8.11.2019

In der Schweiz muss die Qualität der medizinischen Versorgung verbessert werden. Dies zeigt der nationale Qualitätsbericht im Auftrag des BAG. **Der Bericht kritisiert vor allem die mangelnde Transparenz über die Qualität.**

Mit der kürzlich beschlossenen Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes erhält der **Bund die rechtliche Basis und die finanziellen Mittel, um die Qualität und die Patientensicherheit nachhaltig zu stärken.**

- Zu wenig verlässliche Informationen
- Zu wenig Koordination
- Zu wenig Kompetenzen im Umgang mit Qualität bei den Gesundheitsfachleuten
 - Entwicklung von schweizweit geltenden Qualitäts- und Sicherheitsindikatoren
 - Der Bundesrat legt den strategischen Rahmen fest vor, unter anderem mit der Definition von Vierjahreszielen
 - Bildungsmassnahmen Aus- und Weiterbildung (MedBG / GesBG)